



Sammlung Theaterzettel

Die Braut von Messina oder Die feindlichen Brüder

Schiller, Friedrich

1884-10-20

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

12. Vorstellung.

den 20. October 1884.

Abonnement A.



Die Braut von Messina

oder:

Die feindlichen Brüder.

Drauerspiel in drei Aufzügen, mit Chören, von Friedrich Schiller.

4 212.70

Donna Isabella, Fürstin von Messina	Hrl. v. Rothenberg
Don Manuel ihre Söhne	Herr Sturg.
Don Cesar	Herr Förster.
Beatrice	Hrl. Berger.
Diego, Isabella's alter Diener	Herr Berner.
Ein Bote der Isabella	Herr Starke.
Ein Bote des Don Cesar	Herr Pollandt.
Cajetan	Herr Neumann.
Berengar Sprecher des ersten Chor's im	Herr Ditt.
Manfred Gefolge des Don Manuel	Herr Bauer.
Bohemund Sprecher des zweiten Chor's im	Herr Jacobi.
Roger Gefolge des Don Cesar	Herr Eichrodt.

Chor besteht aus dem Gefolge der Brüder.
Die Aeltesten von Messina.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weilk. Hauptstr. No. 95.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . 10 Uhr 50 Min. nach Heidelberg, Benshal (10 Uhr 15 Min.) nach Ladenburg, Weinsheim
Neustadt . . . Landau 11 . . . 23 . . . nach Heidelberg, Benshal (11 . . . 15 . . .) Schwetzingen über Friedriehsfeld . . . 10 U. 8*

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinsheim und Schwetzingen über Friedriehsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Im zweiten und dritten Rang sind vom October 1884 an noch einige Bogen theils in A theils in B Abonnement zu begeben und Näheres auf dem Hoftheaterbureau zu erfahren.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

A.

te

6 Uhr.

en.

fg. per Platz

delberg die Netto

10 Uhr 8 R.*)

Schwetzingen
Minuten und

welche sichere

i A theils

Sonntag, 20. October, im Abonnement.

SIEGFRIED

Zweiter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“, von Richard Wagner.
Anfang 5 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden nicht angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Händlern der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag dagegen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 30 Pf., wozu noch der Trägervon oder die Postgebühr kommt. Kurzgen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesene, billigt berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die künftige Zulassung von Abreisarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gehalten werden.

Die Braut von Messina

erschien zum ersten Male auf den Brettern in Weimar im Jahre 1803 den 19. März.

Die alte Idee des Schicksals, die wie ein Goldfaden (von welchem Goethe spricht) durch die ganze tragische Welt des Alterthums hindurchzieht, hat der unsterbliche Dichter hier aufs Neue zu lebendiger Anschauung bringen wollen.

Schiller sandte das Theatermanuscript unter dem 24. Februar 1803 an Jffland nach Berlin und spricht sich in einem Briefe dahin aus, daß er bei seiner eingesandten Tragödie einen Wettstreit mit den alten Tragikern versucht habe, aber vor der Hand es dabei bewenden lassen wolle, da Einer nicht allein den Krieg mit der ganzen Welt aufnehmen könne. Nach der Aufführung des Stückes in Berlin (1803 den 14. Juni) drückte Schiller brieflich gegen Jffland seine Freude aus über den Erfolg, welchen seine „Feindlichen Brüder“ gehabt.

Bei dem Besuche Schiller's in Berlin gab man ihm zu Ehren am 4. Mai 1804, an welchem Tage er zuerst die dortige Bühne besuchte, „Die Braut von Messina“. Als er in die Loge trat, empfing ihn das volle Haus mit einem Jubel, der nicht enden wollte. Alle ohne Ausnahme, Männer und Frauen, Jung und Alt, standen von ihren Sitzen auf und begrüßten den gefeierten tiefgerühmten Dichter, der nach dem Schluß des Schauspiels durch eine lebendige, ihn abermals mit lauten Freudenbezeugungen begrüßende Gasse wandeln mußte.

Die erste Aufführung an der hiesigen Bühne fand am 22. Novbr. 1805 statt und ist den 19. Mai 1882 zum 46. Male gegeben worden.

Donnerstag, den 23. d. M. findet das erste Concert des Gr. Hoftheater-Singchors im großen Concertsaale statt, welches folgendes Programm bringt: 1) „Hoch thut Euch auf, Ihr Thore der Welt“, Hymne für gemischten Chor von Glud. 2) Lieder, vorgetragen von Fr. Sorger. 3) a. „Sommer ist es“, dreistimmiger Frauenchor und Tenor. b. „Trübsied“, vierstimmiger Frauenchor. Von Bierling. 4) „Faust-Phantasie“ für Violine von St. Sebás, vorgetragen von Herrn C. Bild. 5) „Ringeltanz“, gemischter Chor von Fr. v. Hofstein. 6) Lieder, vorgetragen von Fr. Sorger. 7) „Madrigale aus 17. Jahrhundert. a. „Mein Herz thut mir auffpringen“, b. „Süßes Lieb, o komm“. 8) „Waldpsalm“ von Max Bruch, gemischter Chor (8stimmig).

Die kisterne, von Liebesgluthen verzehrte Kaiserin Messalina wird in Italien durch einen choreographischen Wilbrandt als Heldin eines Ballets auf die Bühne gebracht!

Emil Göze, der gefeierte Tenorist, wird, wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt, vom 1. Mai bis 15. Juni nächsten Jahres an fünfzehn Abenden im königlichen Opernhause in Berlin auftreten.

Johann Strauß hat die Composition seiner neuen Oper „Der Zigeunerbaron“ vollendet und ist jetzt mit der Instrumentation beschäftigt.

Die Eröffnung des neuen Hofburgtheater in Wien ist endgültig auf den 4. October 1886 festgesetzt.

Mojer's „Bibliothekar“ wird gegenwärtig an zwei Bühnen New-York's in englischer Bearbeitung gegeben: die eine bringt den Schwanz unter dem Titel: „The Private Secretary“, die andere hat die Bezeichnung „The Secretary“ adoptirt. Für die eine Bearbeitung hat Director Palmer vom Madison-Square-Theater in London baare 10,000 Doll. bezahlt, in der Hoffnung, das alleinige Aufführungsrecht des Stückes in America erworben zu haben. Wie erkaunte er aber, als auch das New-Parl-Theater dasselbe Stück in etwas anderer Version herausbrachte. Anfangs wollte Herr Palmer klagen, aber seine Gegner machten ihm sofort klar, daß, da das Stück bereits im Buchhandel erschienen sei, nach amerikanischen Gesetzen Jeder berechtigt sei, dasselbe zu bearbeiten oder zu übersetzen. Und so wird denn der Schwanz in New-York an zwei Bühnen vor vollem Häusern gegeben und Herr v. Mojer — nun, der hat einfach das Nachsehen.

Die Meiningen sind von Berlin nach Breslau und werden dann zum Gastspiel nach Dresden gehen. Um Weihnachten gibt es — entgegengekehrt den Gepflogenheiten an fast allen anderen Bühnen — bei den Meiningen Ferien, die bis kurz nach Neujahr dauern. Im ersten Quartal des neuen Jahres spielen die Meiningen auch einmal in Meiningen. Von „Neuanwerbungen“ für ihr klassisches Repertoire werden „Nathan der Weise“, „Göz von Berlichingen“ und „Die Jungfrau von Orleans“ genannt. Im Frühjahr nächsten Jahres hat der Herzog eine neue Eroberung vor: er will seine Truppe nach Rußland senden, das für ein Unternehmen, wie dieses, sicherlich ein fruchtbarer Boden sein wird. Auch eine künstlerische Expedition nach London wird geplant. In Rußland werden die Meiningen voraussichtlich nur in drei Städten spielen: in Riga, Moskau und Petersburg.

Friedrich Haase beginnt seine Gastspieltournee dieser Tage in Kassel und spielt in den nachfolgenden Monaten in Köln, Dresden, Bremen, Pest, Leipzig und Wiesbaden.

Frau Hedwig Niemann-Kaabe wird ihren diesjährigen Urlaub zu einer Gastspieltournee in Holland benutzen. Der Director Lautenburg wird zu diesem Gastspiel eine eigene Gesellschaft engagiren.

Die Wiener Theater-Localcommission hat sich mit allen gegen eine Stimme für den Wiederaufbau des Stadttheaters ausgesprochen, da aus den Plänen ersichtlich ist, daß es sich thatsächlich bloß um eine Reconstruction handle.

Die Marlitt soll ehemals Opernsängerin gewesen sein. Bei der ersten Aufführung von Meyerbeer's „Prophet“ an der Hofbühne zu Sondershausen im April 1850 trat Fräulein Eugenie John, die nachmalige bekannte Romandichterin E. Marlitt, als Fides mit künstlerischem Erfolg auf. Fräulein John war ein Schilling der regierenden Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen, hatte in Sondershausen die höhere Töchterschule besucht und war dann auf Kosten der genannten Fürstin, einer Prinzessin von Hohenlohe-Dehringen, in Wien zur Concert- und Bühnensängerin ausgebildet worden. Als die Künstlerin diesen Beruf aufgeben mußte, wurde sie Vorleserin und Reisebegleiterin der Fürstin (1863). Seit 1865 widmete sie sich ausschließlich der schriftstellerischen Thätigkeit.



Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schiedmeyer, Ibach u. a. m. sind stets vorräthig bei

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.



Echt
Kölnisches Wasser
von Johann Bapt. Farina & Comp.
Jülichsplatz No. 2 in Cöln
Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

Mannheimer Taschen-Fahr-Plan

(Winter-Dienst 1884/85).

Preis 5 Pf.

empfiehlt die

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.